



Die Ministerin

MHKBG Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

An den Präsidenten des
Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/2157

A19

4. Juni 2019

Für die Mitglieder des Integrationsausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen

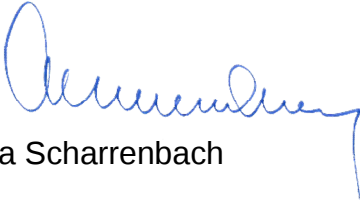
**Bericht zu Nachfragen zum Thema: „Kenntnisstand der Landes-
regierung zu den Zwangsräumungen von vier Häusern in Duis-
burg-Marxloh“**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

im Nachgang zu Tagesordnungspunkt 9 („Kenntnisstand der Landes-
regierung zu den Zwangsräumungen von vier Häusern in Duisburg-
Marxloh“, Vorlage 17/2019) in der Sitzung des Integrationsausschus-
ses vom 8. Mai 2019 übersende ich Ihnen im Einvernehmen mit dem
Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration in der An-
lage den o. g. Bericht mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder
des Integrationsausschusses.

Von der Fraktion BÜNDIS 90/Die Grünen wurde ein Bericht der Lan-
desregierung zu ihren Nachfragen erbeten.

Mit freundlichem Gruß


Ina Scharrenbach

Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
(Anfahrt über Hubertusstraße)

Telefon +49 211 8618-4300
Telefax +49 211 8618-4550
ina.scharrenbach@mhkgb.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien 706, 708
und 709 bis Haltestelle
Landtag/Kniebrücke



Bericht der Landesregierung an den Integrationsausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen
im Nachgang zur Sitzung vom 8. Mai 2019
zum dortigen Tagesordnungspunkt 10

Kenntnisstand der Landesregierung zu den Zwangsräumungen von vier Häusern in Duisburg-Marxloh

Im Verlauf des Tagesordnungspunktes 10 der Sitzung des Integrationsausschusses vom 8. Mai 2019 des Landtags Nordrhein-Westfalens wurden Nachfragen adressiert, die hiermit beantwortet werden.

Frage: Wann und wie wurden die Bewohnerinnen und Bewohner über die Räumung informiert?

Antwort: Zur Beantwortung der Frage wurde die Projektkoordination „Task Force Problemimmobilien“ der Stadt Duisburg kontaktiert. Ausweislich der von dort erhaltenen Antworten wurde jedem einzelnen der angetroffenen Bewohnerinnen und Bewohner nach den Mängelfeststellungen in den Gebäuden „Rudolfstraße 16-22, 47169 Duisburg“, ggf. unter Zuhilfenahme von Dolmetschern, eine sofortige Nutzungsuntersagung durch die Stadt Duisburg ausgesprochen

Die Aussprache der Nutzungsuntersagungen in den vier Gebäuden begann um 09:10 Uhr und endete gegen 11:20 Uhr. Sämtliche Bewohnerinnen und Bewohner hatten ihre Wohnungen jedoch bereits gegen 15:00 Uhr endgültig verlassen.

Der Task-Force-Einsatz dauerte insgesamt von 08:00 – 17:30 Uhr.

Frage: Welche Haltung hat die Landesregierung zu den Protesten gegen die Zwangsräumung?

Antwort: Die Nachfrage wurde vor dem Hintergrund von veröffentlichten Medienberichten sowie eines an Herrn Oberbürgermeister Link adressierten Anschreibens gestellt.

Wie den Presseberichterstattungen zu entnehmen ist, wurde die sofortige Nutzungsuntersagung der Gebäude „Rudolfstraße 16-22, 47169 Duisburg“ vor dem Hintergrund von „[...] eklatanten brandschutztechnischen Mängeln sowie akuter Brandgefahr wegen massiver Manipulation an Stromzählern und unsachgemäßer Verkabelungen in den Häusern [...]“ durch die Stadt Duisburg ausgesprochen (Wiedergabe aus WAZ,



4. April 2019, Proteste gegen Räumung von Schrottimmobilien in Marxloh...“).

An dieser Vorgehensweise und den öffentlich beschriebenen, vorgefundenen Missständen kann die Landesregierung – auch und im Besonderen im Lichte der beispielsweise dem Wohnungsaufsichtsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen vorangegangenen Ausführungen in der 16. Legislatur sowie in der laufenden 17. Legislatur – im Interesse des Schutzes der Bewohnerschaft keinen Grund zur Beanstandung erkennen. Im Gegenteil: Es wäre zielführend, wenn die Kommunen und die weiteren beteiligten Behörden in der Anwendung von Gesetzen, die dazu dienen gegen derartige Vermieter und Missstände im Wohnraum vorzugehen, vor Ort Unterstützung erfahren.

Am 15. November 2013 erklärte der damals zuständige Landesminister, dass mit dem Gesetz zur Neuregelung des Wohnungsaufsichtsrechts und einer wohnraumrechtlichen Vorschrift das Folgende beabsichtigt ist (Auszug aus der Einbringung des Gesetzes in den Landtag - PPr 16/44):

„Aufgabe der Wohnungsaufsicht ist es, auf die Beseitigung von Missständen an Wohnraum hinzuwirken und insbesondere einkommensschwächere Bewohnerinnen und Bewohner über ihre mietrechtlichen Möglichkeiten hinaus zu unterstützen. [...] Die Gemeinden sollen bei Anzeichen der Verwahrlosung von Wohnraum frühzeitig reagieren können und in die Lage versetzt werden, die Probleme an Wohnraum, seien sie durch bauliche, ausstattungstechnische oder hygienische Mängel begründet, umfassend bewältigen zu können. [...] Dies dient vor allem den Menschen, die wegen Armut zugewandert sind.“

Im Zuge der Zweiten Lesung des damaligen Gesetzentwurfes (Auszug aus PPr 16/56) äußerte sich beispielsweise die damalige Landtagsabgeordnete und heutige Beigeordnete der Stadt Dortmund, Frau Daniela Schneckenburger (Die Grünen):

„[...] Im Zentrum des Gesetzes und damit der politischen Aufmerksamkeit stehen diejenigen, die unter Missbrauch ihres Eigentums Menschen, die in Not sind, nicht funktionierende Wohnungen vermieten. [...] Wenn wir das Gesetz nicht umsetzen würden, sorgten wir dafür, dass das Geschäftsmodell Hartz IV das an der Stelle gelebt wird, reibungslos funktioniert. Das wollen wir nicht.“

Das Gesetz böte, so die damalige Abgeordnete weiter, auch eine Antwort auf die EU-Binnenwanderung, die einzelne Städte in Nordrhein-Westfalen betrifft, wo die Problematik in der Tat am augenscheinlichsten zutage tritt.



Nachtrag zur Antwort auf Frage 5 der Vorlage 17/2019 für den oben genannten Tagesordnungspunkt:

Welche konkreten Förderprojekte gibt es bereits auf Landesebene, welche sind in dem Themenbereich geplant?

In der Antwort zu Frage 5 wurden bereits zahlreiche konkrete Förderprojekte zum Themenbereich „Antiziganismus“ sowie zur unmittelbaren und mittelbaren Unterstützung der Zielgruppe benannt. Hiermit erfolgt eine Konkretisierung der Projekte und Maßnahmen der Integrationsagenturen, die im Bericht allgemein beschrieben wurden.

Maßnahmen der Integrationsagenturen im Jahr 2019 im Bereich „Antiziganismus“

Kommune	Integrationsagentur	Maßnahme
Ahlen	Innosozial gGmbH, Paritätischer	Projekt „Gleiche Kinder gleiche Chancen“ (Kooperation mit AWO und Caritasverband): Das Projekt richtet sich an südosteuropäische Kinder im Grundschulalter und ihre Familien. 80 % der erreichten Menschen sind Roma. Das Projekt besteht aus drei Bausteinen: • einer Kulturbrücke für Schulen, • einem Eltern-Kind-Treff und • einer Theater-AG für zugewanderte und einheimische Kinder. Es soll zur Chancengleichheit in der Schule beitragen, Eltern in der Erziehung und Kinderförderung unterstützen sowie die Fähigkeiten und sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Kinder im Rahmen der Theater-AG stärken.
Bielefeld	Diakonie Bielefeld, Integrationsagentur	Implementierung einer Arbeitsgruppe zur Identifizierung von Bedarfen und Planung von passgenauen Angeboten für EU-Zuwanderer aus Südost-Europa, darunter auch Sinti und Roma.
Dortmund	AWO Dortmund	Demonstrationszug im Rahmen des Roma Kulturfestivals Djelem Djelem Ziel: Mit dem Demonstrationszug wird ein öffentliches und sichtbares Zeichen gesetzt für Vielfalt,



Kommune	Integrationsagentur	Maßnahme
		Toleranz und Solidarität sowie gegen Antiziganismus.
Dortmund	AWO Dortmund / Planerladen Dortmund, Paritätischer (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit)	6. Roma Kulturfestival Djelem Djelem Ziel: Empowerment und Förderung von Selbstorganisation; Netzwerkbildung für Roma-Aktivisten und Roma-Kulturschaffende; Austausch mit der Mehrheitsbevölkerung; Abbau von Vorurteilen und Antiziganismus; Fortbildung von Fachkräften und Verbesserung der sozialen Lage der Roma.
Dortmund	Planerladen Dortmund, Paritätischer, (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit)	Aktivitäten gegen die Diskriminierung von Sinti und Roma Allgemeine Öffentlichkeit, lokale Akteure, Stadtteilbewohner/innen bezüglich des Themas sensibilisieren, Wissen vermitteln und Vorurteile abbauen.
Dortmund	Planerladen Dortmund, Paritätischer, (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit)	Organisation regelmäßiger Treffen eines Unterstützerkreises gegen die Diskriminierung Neuzugewanderter und Roma Lobbyarbeit für Neuzugewanderte, interessierte Bürger/innen (mit und ohne Zuwanderungsgeschichte), Institutionen, Politiker, Verwaltung, Verbände aufklären, Vorurteile abbauen.
Dortmund	Planerladen Dortmund, Paritätischer, (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit)	Beratung von Diskriminierung Betroffener auf dem Wohnungsmarkt, Annahme und Bearbeitung von Beschwerden - Qualifizierte Antidiskriminierungsberatung Ziel: Sinti und Roma vor Diskriminierung schützen.
Dortmund	Planerladen Dortmund, Paritätischer, (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit)	Lesung am 16. September im Rahmen des Djelem Djelem Festivals in der Auslandsgesellschaft: Mare Manuscha – Innenansichten aus Leben und Kultur der Sinti & Roma Künstlerinnen und Künstler mit Roma- oder Sinti-Hintergrund kommen selbstbewusst zu Wort.



Kommune	Integrationsagentur	Maßnahme
Dortmund	Planerladen Dortmund, Paritätischer, (Service-stelle für Antidiskriminierungsarbeit)	WOHINDO: Vertrieb des sechssprachigen Wegweisers, der auch Roma die Wohnungssuche in Dortmund mit hilfreichen Tipps erleichtern soll. Ziel: Empowerment der Zielgruppe im Rahmen des KOMM-AN NRW-Projektes „flügge“.
Dortmund	Integrationsagentur Caritasverband Dortmund	Koordinierung und Steuerung der verschiedenen Teams der Ökumenischen Anlaufstelle für EU-Zuwander/innen „Willkommen Europa“.
Dortmund	Integrationsagentur Caritasverband Dortmund	GIVE (Gesundheit – Integration – Vielfalt – Empowerment): Erstansprache, Beratung und Begleitung von alleinstehenden Erwachsenen, Eltern mit Kindern – Schwerpunkte: Soziale Integration (Zielgruppe: EU-Zugewanderte).
Dortmund	Integrationsagentur Caritasverband Dortmund	„Willkommen in der Nordstadt!“: Muttersprachliche Beratung und Begleitung mit dem Ziel der Arbeitsmarktintegration, Hinführung zu Sprache, Hinführung zu Ausbildung und Qualifizierung, Durchführung der Kompetenzfeststellung (Zielgruppe: EU-Zugewanderte).
Dortmund	Integrationsagentur Caritasverband Dortmund	Muttersprachliche Familienbegleitung: Beratung und Begleitung von rumänischen und bulgarischen Familien und Kindern, Arbeit mit minderjährigen Müttern/Vätern (Zielgruppe: neuzugewanderte Familien aus Bulgarien und Rumänien).
Dortmund	Integrationsagentur Caritasverband Dortmund	Koordinierung und eigene Durchführung von Schulungsveranstaltungen im Bereich Roma-Mediation Kooperationspartner terno drom, Düsseldorf.
Duisburg	AWO Duisburg Marxloh	Initiierung von Nachbarschaftsinitiativen Ziel: Aufklärung und Informationsvermittlung
Duisburg	ARIC NRW, Paritätischer, (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit),	Überarbeitung und Neuauflage der Broschüre „Roma: Entrechtet, verfolgt, diskriminiert – Faktencheck mit Merfin Demir“.



Kommune	Integrationsagentur	Maßnahme
Duisburg	ARIC NRW, Paritätischer, (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit),	Netzwerk „Chancen SOR- Duisburger*innen“ Ziele: Mitwirkung beim Rom*nie-Fachtag "Lebenswirklichkeiten von Rom*nie" in Form eines eigenen Workshops zum Thema „Antiziganismus“ oder durch aktive Vertretung der Antiziganismus-Perspektive in allen Workshops, u.a. Wohnen.
Duisburg	ARIC NRW, Paritätischer, (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit),	Mitwirkung am Sozialbericht im Handlungsfeld Wohnen: konkrete Benennung und Verankerung von Diskriminierungsformen im Sozialbericht, mit denen sich die betroffene Gruppe von Duisburger*innen konfrontiert sieht.
Duisburg	ARIC NRW, Paritätischer, (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit),	Ansprache von Multiplikator*innen des Stadtteils und von Betroffenenvertreter*innen bei den Zwangsräumungen der genannten Häuser in Marxloh und Angebot der Diskriminierungsberatung für Betroffene.
Duisburg	Integrationsagentur der Internationalen Initiative Hochfeld e.V., Diakonie RWL	IA liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu den geräumten Häusern – insb. EU-Zugewanderte aus Bulgarien nutzen die verschiedenen offenen Angebote, deren Ziel neben der individuellen Förderung Kennenlernen, ein friedliches Zusammenleben und akzeptierendes Miteinander ist, z.B. durch Integrationskurse für Frauen, Mutter-Kind-Gruppe; Sprachförderangebote, Hausaufgabenhilfe und Ferienprogramme für Kinder, Nähkurse und Sportgruppe; Hochfelder Netzwerk und Arbeitskreis EU-Neubürger*innen.
Düsseldorf	Diakonie Düsseldorf	Veranstaltungen zu Trauma, Antidiskriminierung, Antiziganismus, Kriegsverarbeitungsprozessen und aktuellen Entwicklungsständen.
Gevelsberg	AWO Integrationsagentur Gevelsberg (Ennepe-Ruhr-Kreis)	Veranstaltungsreihe Roma und Sinti Sensibilisierung von Lehrkräften, Schulsozialarbeiter*innen, einheimischer Bevölkerung und Kommunalpolitik in Bezug auf die Lebenssituation von Roma und Sinti im Herkunftsland und in unserer Gesellschaft.



Kommune	Integrationsagentur	Maßnahme
Hagen	Integrationsagentur Caritasverband Hagen	Aufklärungsarbeit und praktische Workshops zum Thema Diskriminierung der EU-Zugewanderten aus Rumänien und Bulgarien. (z.B. Behörden, Schulen, Kitas, Anwohnerschaft)
Hagen	Integrationsagentur Caritasverband Hagen	Aufklärungsarbeit, z.B. durch Filmvorführung „Lucica und ihre Kinder“
Hagen	Diakonie Mark-Ruhr, Integrationsagentur	Familiencafé International: Niedrigschwellige Maßnahme mit Zugewanderten aus EU-2 (Rumänien und Bulgarien), darunter sind etliche Personen mit Roma-Hintergrund
Herne* <i>(*der Träger sitzt in Bochum, die IA hat ihren Standort in Herne)</i>	PLANB Ruhr e.V., Paritätischer	Projekt zur Förderung der Selbstinitiative von jungen Neuzugewanderten aus Südosteuropa Das Kernziel dieses Projektes soll die Gründung einer jungen Initiativgruppe sein. Dies soll anhand von einer Aktivität erreicht werden, an der die jungen Roma aktiv mitarbeiten, um somit ein Gemeinschaftsgefühl zu erreichen; Mobilisierung und Unterstützung von Selbsthilfe, aber auch Antidiskriminierungsarbeit.
Herne	PLANB Ruhr e.V., Paritätischer	Koordination der Begegnungs- und Bildungsstätte Bachtalo (z.B. Begegnungsmöglichkeiten und niederschwellige Freizeitaktivitäten)
Herne	PLANB Ruhr e.V., Paritätischer und Integrationsagentur Caritasverband Herne	Mediatoren - Bindeglied zwischen Schule und Roma-Familien (Konfliktmanagement, Mediation) (Kooperationsprojekt mit Caritasverband Herne, Integrationsagentur im Caritasverband Herne e.V.) Das Ziel dieses Projektes ist es, die neuzugewanderten Schüler/innen aus Südosteuropa in Schulangelegenheiten zu unterstützen und den Familien die Relevanz des Schulbesuchs verständlich zu machen, sowie die Schulsozialarbeiter/innen und Lehrer/innen beim Vermitteln von wichtigen Informationen zu unterstützen.



Kommune	Integrationsagentur	Maßnahme
Herne	PLANB Ruhr e.V., Paritätischer	Vereinssport für alle. Übernahme einer Brückenfunktion zwischen vorhandenen Angeboten im Stadtteil und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. (Kooperation mit Stadtsportbund; Ziel: Die interessierten jungen Roma mit den entsprechenden Vereinen zusammenzubringen.)
Köln	Rom e.V., Paritätischer	Verdeutlichung und Sensibilisierung der gesellschaftlichen Situation von Sinti und Roma. Anregung das Thema auch politisch mehr zu fokussieren.
Köln	Rom e.V., Paritätischer	Austausch und Informationsgespräche mit der Ausländerbehörde zur gesonderten Stellung von Sinti und Roma im Rahmen des Bleiberechtsbeschlusses für langzeitgeduldete Menschen.
Köln	Rom e.V., Paritätischer	Kooperation mit der Freiwilligenagentur – Organisation einer Multiplikatorenschulung und Schulung potentieller Ehrenamtler zur Kultur von Roma und Sinti.
Köln	Rom e.V., Paritätischer	Öffentliche Ausstellungen und Veranstaltungen zum Thema NS-Verfolgung wie auch kulturelle und politische Veranstaltungen, um Wissen über Herkunft, Geschichte und Kultur von Roma und Sinti zu verbreiten und den gesellschaftlichen Stereotypen entgegen zu wirken.
Köln	Rom e.V., Paritätischer	Anerkennung und Würdigung der Sprache Romanes Vertiefung und Fortführung der Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration in Köln, um die Anerkennung von Romanes für Roma und Sinti, wie auch für die Mehrheitsgesellschaft zu etablieren und die Würdigung der Ethnie gesellschaftlich zu platzieren.
Köln	Rom e.V., Paritätischer	Planung und Organisation eines ehrenamtlichen oder auch professionellen Beratungsangebotes in Romanes sowie kulturelle Aktivitäten für Roma und Sinti bei der JVA Köln.



Kommune	Integrationsagentur	Maßnahme
Köln	Rom e.V., Paritätischer	Kooperation mit Antidiskriminierungsstellen in Köln - Sensibilisierung für Sonderstellung von Sinti und Roma .
Köln	Fachdienst für Integration und Migration / Integrationsagentur im Caritasverband Köln	Zwischen Hoffen und Bangen; Unterstützung von Romafamilien bei ihrer Integration in Deutschland. (z.B. Begleitung zu Ämtern und Behörden durch Kulturmittler*Innen; Exkursionen und Austausch mit Ämtern und Behörden bedarfsorientiert, Strategien gegen Diskriminierung, Pflege kultureller Traditionen.)
Köln	Fachdienst für Integration und Migration / Integrationsagentur im Caritasverband Köln	Im Rahmen der interkulturellen Öffnung werden Seminare und Workshops angeboten, die sich auch mit dem Thema des Antiziganismus befassen. Z.B. bei den Themenfeldern Vorurteile und ihre Entstehung, gruppenbezogene Diskriminierung, Umgang mit Ethnien. Zum internationalen „Tag der Roma“ im April werden seit Jahren öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen in den Sozialräumen veranstaltet.
Köln	Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Integrationsagentur im Caritasverband	Das Thema „Antiziganismus“ ist Bestandteil von Vorträgen und Seminaren innerhalb der angebotenen Formate. Bearbeitung des Themas Antiziganismus im Bereich Wohnen in der Arbeit des Kölner Forums gegen Rassismus und Diskriminierung, Gespräche mit der Stadt Köln.
Köln	Bürgerzentrum Vingster Treff e.V., Paritätischer	Integrationslotsen mit Roma-Hintergrund Ziel: Begleitung/Sprachmittlung in Romanes bei Behörden, Diensten, Bildungseinrichtungen etc.
Köln	Bürgerzentrum Vingster Treff e.V., Paritätischer	KOMM-AN-Projekt: „Wir sind da“ Inhalte: wöchentliche Elterntreffs für Eltern mit Fluchthintergrund und aus Südosteuropa mit dem Ziel des interkulturellen Austausches; Erfahrungs- und Informationsvermittlung, Kennenlernen von Angeboten, Einrichtungen und Diensten im Stadtteil und auch stadtweit.



Kommune	Integrationsagentur	Maßnahme
Köln	Bürgerzentrum Vingster Treff e.V., Paritätischer	Aktivitäten für/mit Bewohner*innen der benachbarten Unterkunft für Geflüchtete (überwiegend Familien mit Roma-Hintergrund) (u.a. Sprachcafé und gemeinsames Sommerfest in Kooperation mit der Kath. Kirchengemeinde St. Theodor und der Stadt Köln.)